



**Sicherungstechnik wirkt!**



Die hier abgebildeten Produkte sind beispielhaft zusammengestellte Musterstücke aus einer Gruppe gleichwertiger Produkte, die nachgewiesen haben, dass sie den polizeilich gestellten Anforderungen genügen.

Soweit Produkte deutscher Hersteller gezeigt werden, schließt dies nicht aus, dass es auch gleichwertige Produkte ausländischer Anbieter geben kann, die gleichermaßen zu empfehlen sind.

## Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Hinweise

Tipps zum richtigen Verhalten

Eingangstür und Nebentüren

Schutzbeschlag

Profilzyliner

Schloß und Schließblech

Zusatzschlösser

Bandseitensicherung

Fenster und Fenstertür

Nachrüstung Pilzkopfzapfen

Zusatzschlösser

Bandseitensicherung

Kellerabsicherung

Weitere Empfehlungen

Elektronische Sicherung

## Sicherstellung der Qualität (Zertifizierung)

Um sicherzustellen, dass die produzierten Produkte auch wirklich gleichbleibend der Qualität der geprüften Produkte entsprechen, unterliegt die Produktion einer laufenden Fremdüberwachung mit regelmäßigen Kontrollprüfungen. Erkennbar ist dies an der Kennzeichnung mit einem der unten dargestellten Zeichen.



DIN-CERTCO - Gesellschaft für Konformitätsbewertung mbH\*), Berlin



ift Rosenheim GmbH, Zertifizierungsstelle\*), Rosenheim



Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen\*), Dortmund



PIV CERT Zertifizierungsvereinigung\*), Velbert



VdS Schadenverhütung - Zertifizierungsstelle\*), Köln



PfB GmbH & Co Prüfzentrum f. Bauelemente KG, Zertifizierungsstelle\*), Stephanskirchen (b. Rosenheim)

\*) Akkreditierte Zertifizierungsstelle nach DIN EN 45011

## Fachgerechter Einbau

Einbruchhemmende Produkte können ihren Zweck nur dann erfüllen, wenn sie nach der Anleitung des Herstellers fachgerecht eingebaut werden. Auf die Aushändigung einer Montagebescheinigung sollte bestanden werden.

- Schließen Sie Ihre Tür immer ab.
- Verschließen Sie immer Fenster, Balkon- und Terrassentüren.
- Denken Sie daran: Gekippte Fenster sind offene Fenster.
- Prüfen Sie, wer ins Haus will, bevor Sie den Türöffner drücken.
- Verstecken Sie Ihre Schlüssel niemals draußen.
- Wenn Sie Ihren Schlüssel verlieren, wechseln Sie den Schließzylinder aus.
- Achten Sie auf Fremde im Haus oder auf dem Nachbargrundstück und sprechen Sie diese an.
- Geben Sie keine Hinweise auf Ihre Abwesenheit.
- Alarmieren Sie bei Hilferufen, einer ausgelösten Alarmanlage und dringenden Verdachtsfällen über Notruf 110 sofort die Polizei.

# TÜREN UND TORE

Geprüft und zertifiziert nach DIN EN 1627 bzw. DIN V ENV 1627  
Stand: Januar 2013

Bei Neu- und Umbauten erhält man durch den Einbau geprüfter einbruchhemmender Türen nach DIN EN 1627 mindestens der Widerstandsklasse (RC) 2 einen guten Einbruchschutz. Diese Türen werden einer praxisgerechten Einbruchprüfung unterzogen. So ist sichergestellt, dass es in der Gesamtkonstruktion (Türblatt, Zarge, Schloss und Beschlag) keinen Schwachpunkt gibt. Es handelt sich damit um ein Türelement „aus einem Guss“.

## Widerstandsklassen

Einbruchhemmende Türen werden in sechs Widerstandsklassen (RC 1 - RC 6) eingeteilt, wobei RC 6 für die höchste Widerstandsklasse steht (RC = resistance class). Empfehlenswert sind Türen ab der Widerstandsklasse RC 2.

Gleichwertig sind Türen, die nach der bisherigen gültigen Vornorm, der DIN V ENV 1627 geprüft wurden (bis September 2011).

Die Zuordnung der einzelnen Widerstandsklassen ist mit nachfolgender Tabelle annähernd möglich.

| DIN V ENV 1627 | „alte“ DIN V ENV 1627 |   |
|----------------|-----------------------|---|
| RC2            | WK2                   | ▼ |
| RC3            | WK3                   | ▼ |
| RC4            | WK4                   | ▼ |
| RC5            | WK5                   | ▼ |
| RC6            | WK6                   | ▼ |

Einbruchhemmung  
steigend

■ = im privaten Bereich üblicherweise ausreichend

## Neues Türelement nach DIN EN 1627

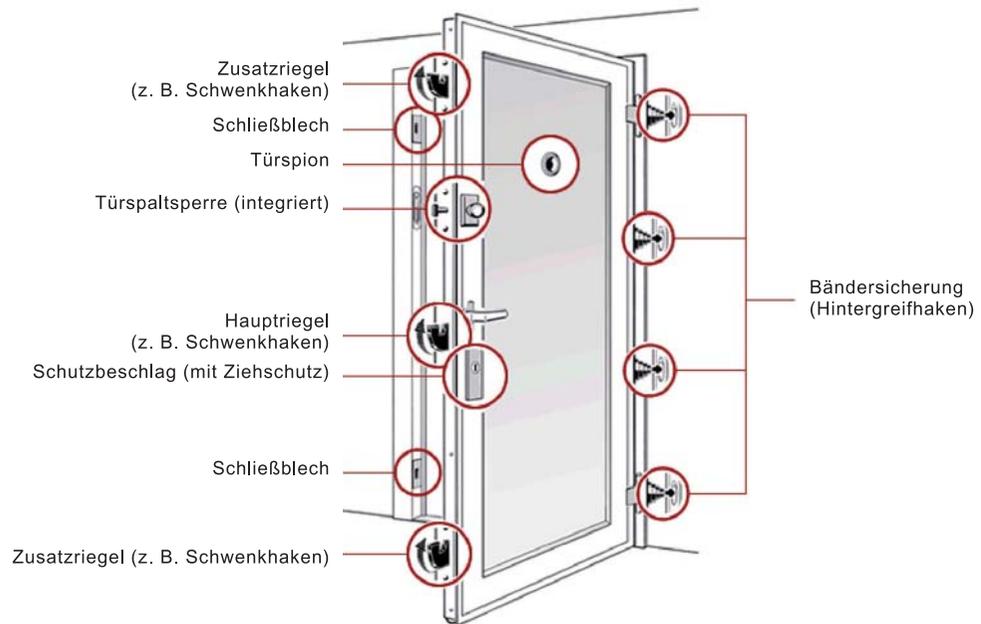


Abb. 1

# FENSTER UND FASSADEN

Geprüft und zertifiziert nach DIN EN 1627 bzw. DIN V ENV 1627  
Stand: Januar 2013

Bei Neu- und Umbauten erhält man durch den Einbau geprüfter einbruchhemmender Fenster und Fenstertüren (Balkon- oder Terrassentüren) nach DIN EN 1627 mindestens der Widerstandsklasse (RC) 2 einen guten Einbruchschutz. Diese Fenster werden einer praxisgerechten Einbruchprüfung unterzogen. So ist sichergestellt, dass es in der Gesamtkonstruktion (Rahmen, Beschlag, Verglasung) keinen Schwachpunkt gibt. Es handelt sich damit um ein Fensterelement „aus einem Guss“.

## Widerstandsklassen

Einbruchhemmende Fenster werden in sechs Widerstandsklassen (RC 1 – RC 6) eingeteilt, wobei RC 6 für die höchste Widerstandsklasse steht (RC = resistance class).

Uneingeschränkt empfehlenswert sind Fenster ab der Widerstandsklasse RC 2. Gleichwertig sind Fenster, die nach der bisherigen, bis September 2011 gültigen Vornorm, der DIN V ENV 1627 geprüft wurden.

In der Widerstandsklasse RC 2 N wird auf die Sicherheitsverglasung verzichtet (nur empfehlenswert, wenn kein direkter Angriff auf die Verglasung zu erwarten ist).

Die Klasse RC 1 N kann als Grundsicherung für Fenster bei erhöhtem Einbau eingesetzt werden, wenn mangels Standfläche (z.B. Balkon) eine Aufstiegshilfe erforderlich ist.

Die Zuordnung der einzelnen Widerstandsklassen ist mit nachfolgender Tabelle annähernd möglich.

| „neue“ DIN EN 1627 | „alte“ DIN V ENV 1627               |   |
|--------------------|-------------------------------------|---|
| RC 1 N *           |                                     |   |
| RC 2 N *           | WK 2 (ohne Sicherheitsverglasung) * | ▼ |
| RC 2               | WK 2                                | ▼ |
| RC 3               | WK 3                                | ▼ |
| RC 4               | WK 4                                | ▼ |
| RC 5               | WK 5                                | ▼ |
| RC 6               | WK 6                                | ▼ |

\* Einsatz nach Beratung durch örtliche (Kriminal-)Polizeiliche Beratungsstelle

■ = im privaten Bereich üblicherweise ausreichend

Einbruchhemmung  
steigend



## Schutzbeschläge

Schutzbeschläge sollen ein gewaltsames Abdrehen des Profilzylinders und einen mechanischen Angriff auf das Schloss wirksam erschweren.

## Widerstandsklassen

Schutzbeschläge nach DIN 18257 werden in die Widerstandsklassen ES 0 bis ES 3 eingeteilt. Empfehlenswert sind Schutzbeschläge ab der Widerstandsklasse ES 1. Die Bezeichnung „ES“ steht für „Einbruchhemmender Schutzbeschlag“.

## Anmerkung:

Beschläge nach DIN EN 1906 weisen die gleichen Sicherheitsmerkmale auf. Empfehlenswert sind Ausführungen der Sicherheitsklassen 2 bis 4. Vergleichbare Klassen unterscheiden sich im Zahlenwert (ES 2 entspricht Sicherheitsklasse 3).

## Zylinderabdeckung (ZA)

Es wird empfohlen, immer Schutzbeschläge mit Zylinderabdeckung (ZA) zu verwenden, da diese einen hohen Schutz für den Profilzylinder bieten.



Abb. 2

### Profilzylinder

müssen gegen mechanische Angriffe mindestens durch einen Bohrschutz geschützt werden. Dieser Grundschutz sollte grundsätzlich immer durch die Montage eines Schutzbeschlages nach DIN 18257, mindestens der Widerstandsklasse ES 1 mit Zylinderabdeckung (Ziehschutz), ergänzt werden. Sofern eine Zylinderabdeckung (Ziehschutz) im Schutzbeschlag nicht integriert ist, sollte der Ziehschutz durch einen entsprechend ausgestatteten Profilzylinder realisiert werden.

### Klassen

Für Türen mit Sicherheitsanforderungen eignen sich nur Profilzylinder der Angriffswiderstandsklasse 1 besser 2. Im Handel befinden sich noch zahlreiche Zylinder nach alter Norm!

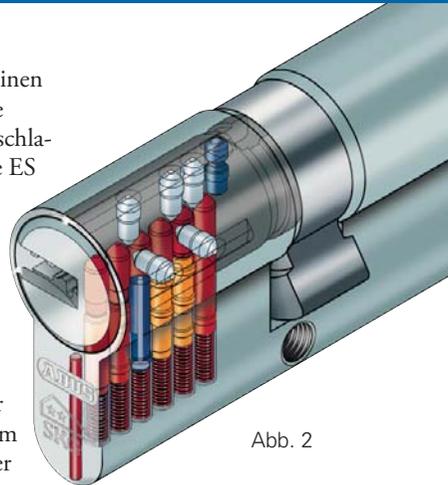


Abb. 2

### Bezeichnungen auf dem Profilzylinder:

|          |  |
|----------|--|
| 82       | Zylinderklasse (Die zweite Ziffer benennt die Angriffswiderstandsklasse) |
| BS       | Bohrschutz   |
| BZ       | Bohrschutz und Ziehschutz  |
| P2 o. P3 | Zylinderklasse „alte“ Norm   |



Abb. 2

| DIN 18252<br>(gültig Dezember 2006) | „alte“ DIN 18252<br>(vor Dezember 2006) | mögliche<br>VdS-Kennzeichnung  |
|-------------------------------------|---|--|
| Angriffswiderstandsklasse I         | P2                                      |   |
| Angriffswiderstandsklasse II        | P3                                      |   |

# EINSTECKSCHLÖSSER

Geprüft und zertifiziert nach DIN 18251  
Stand: Januar 2013

Die in herkömmlichen Türen eingesetzten Schlösser werden als Einsteckschlösser bezeichnet. Die Schlossfalle (federnd gelagert) verhindert lediglich, dass die Tür aufgrund leichter äußerer Einwirkungen, wie z.B. Zugluft, aufschwingt und bietet keinerlei Schutz gegen Einbruch. Die einbruchhemmende Wirkung eines Schlosses ist nur dann gegeben, wenn der Riegel vollständig (min. 20 mm) ausgeschossen ist. Ein verstärkter und verlängerter Stulp hilft die Belastungen auf die Türkonstruktion zu übertragen (Stulp Befestigungsblech des Schlosses im Türblatt). Mehrfachverriegelungen sind ebenfalls gut geeignet für eine Nachrüstung.

## Widerstandsklassen

Empfehlenswert sind einbruchhemmende Zylinderschlösser (Einsteckschlösser) nach DIN 18251 (2002) der Klassen 4 und 5. Schlösser mit Mehrfachverriegelungen nach DIN 18251 sind ab der Klasse 3 empfehlenswert. Nebenschlösser mit Hakenriegeln sollten bevorzugt werden.

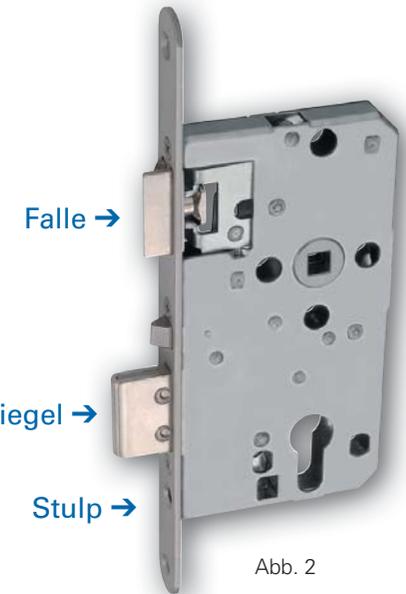


Abb. 2

Abb. 2



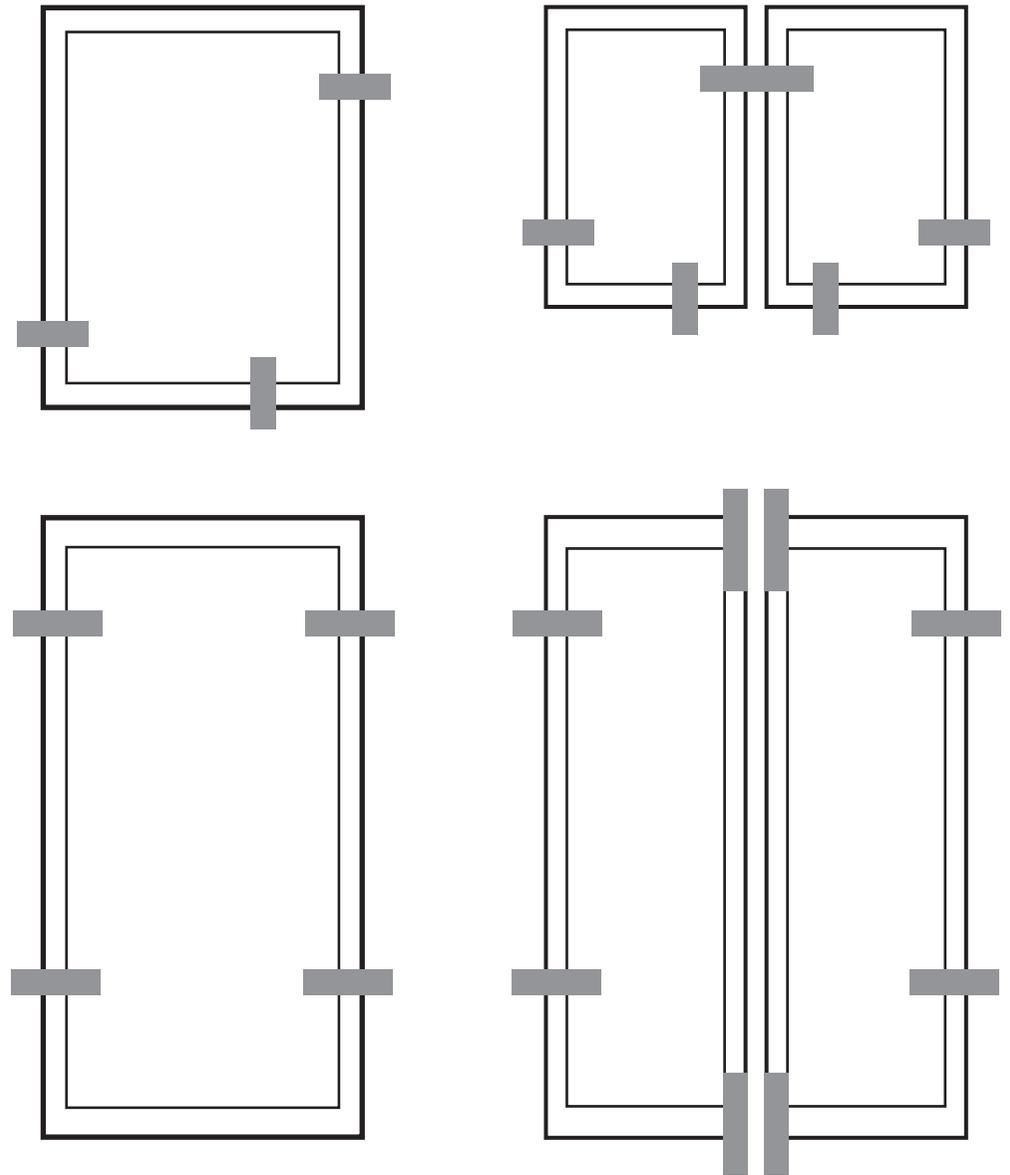
# NACHRÜSTUNGEN

Geprüft und zertifiziert nach DIN 18104 Teil 1  
Stand: Januar 2013

## Nachrüstung nach DIN 18104 Teil 1

Der Einbruchschutz für Fenster und Türen kann nachträglich durch Nachrüstsicherungen immer noch deutlich verbessert werden. Die Nachrüstsicherungen nach DIN 18104-1 werden einer praxisgerechten Einbruchprüfung unterzogen. Die einbruchhemmenden Eigenschaften beziehen sich stets auf den geschlossenen und verriegelten Zustand

Einsatzempfehlungen für Nachrüstung nach DIN 18104 Teil 1



## Beispiele FENSTER



Abb. 2



Abb. 2



Abb. 2

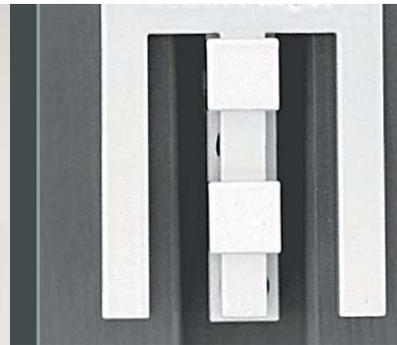


Abb. 2



Abb. 2



Abb. 2

## Bandseitensicherung



Abb. 2



Abb. 2



Abb. 2

## Beispiele TÜR



Abb. 2



Abb. 2



Abb. 2



Abb. 2



Abb. 2

# NACHRÜSTUNGEN

Geprüft und zertifiziert nach DIN 18104 Teil 2  
Stand: Januar 2013

Der Einbruchschutz von **Fenstern und Fenstertüren** kann durch die Nachrüstung von einbruchhemmenden Fensterbeschlägen häufig auch nachträglich deutlich verbessert werden.

Voraussetzung: Es muss sich um Holz- oder Kunststofffenster mit Einhand-Drehkipp-Beschlägen handeln.

Die einbruchhemmenden Beschläge werden einer praxisgerechten Einbruchprüfung unterzogen. Zur Verriegelung ist ein abschließbarer Fenstergriff erforderlich.

Auch (Holz-)Türen können mit einem Sicherungssystem im Falz nachgerüstet werden. Zusätzlich ist ein einbruchhemmender Schutzbeschlag und Profilzylinder erforderlich.



Sicherheits-  
Verriegelungsstelle

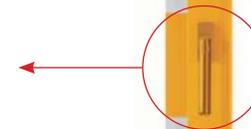
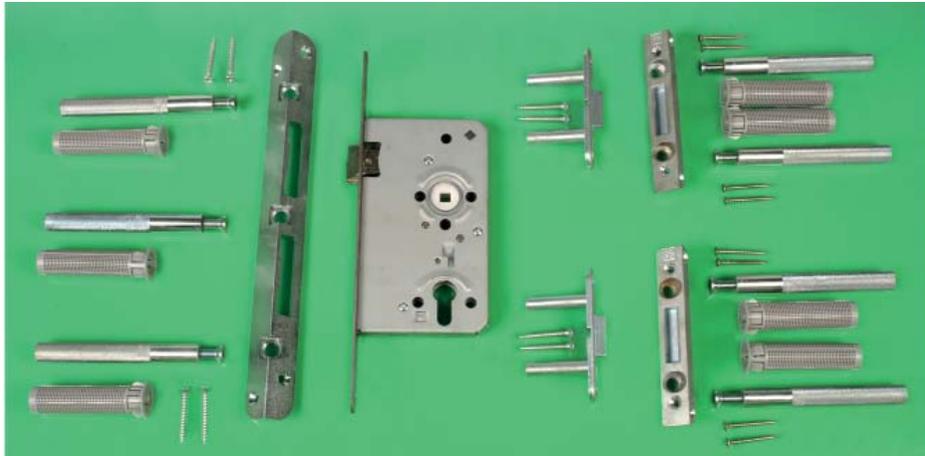


Abb. 2



Beispiel eines (Tür-)Nachrüstsets

Abb. 2



Abb. 2



Abb. 2



Abb. 2



Abb. 2



Abb. 2

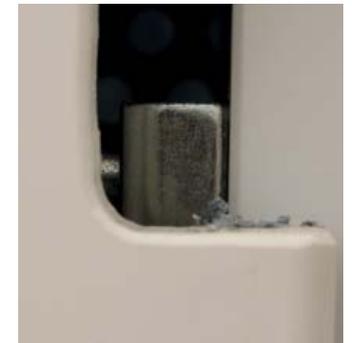


Abb. 2

# SICHERHEITSGLAS

## Glas nach DIN EN 356

Einbruchhemmende Verglasung gehört bei jedem geprüften und zertifizierten Neuelement, aber der Widerstandsklasse RC2 nach DIN EN 1627, dazu. Auch in der Nachrüstung ist es möglich Glas auszutauschen.

Die Glasfüllung muss so nachgerüstet werden, dass ein Einfaches herausdrücken der Füllung nicht möglich ist.

Die Gläser werden in die Kategorie Durchwurfhemmung und Durchbruchhemmung unterteilt.

Die Prüfungen sind unterschiedlich: Durchwurfhemmende Gläser werden mittels Stahlkugel und durchbruchhemmende Gläser werden mittels Axtschlägen geprüft.

Zuordnungstabelle Glas zu neu Elementen nach DIN EN 1627

| EN 356 Glas       | DIN EN 1627 |
|-------------------|-------------|
| Durchwurfhemmend  |             |
| P2A               | -           |
| P4A               | RC2         |
| P5A               | RC3         |
| Durchbruchhemmend |             |
| P6B               | RC3         |
| P6B               | RC4         |
| P7B               | RC5         |
| P7B               | RC6         |



# GITTER

Stand: Januar 2013



Durch den Einbau geprüfter einbruchhemmender Gitter nach DIN EN 1627 mindestens der Widerstandsklasse (RC) 2 erhält man einen guten Einbruchschutz. Die Gitterelemente werden einer praxisgerechten Einbruchprüfung unterzogen. So ist sichergestellt, dass es in der Gesamtkonstruktion keinen Schwachpunkt gibt (z.B. Anbindung an das Mauerwerk).

## Widerstandsklassen

Einbruchhemmende Gitter werden in sechs Widerstandsklassen (RC 1 – RC 6) eingeteilt, wobei RC 6 für die höchste Widerstandsklasse steht. Empfehlenswert sind Gitter ab der Widerstandsklasse RC 2. Gleichwertig sind Gitter, die nach der bisherigen, bis September 2011 gültigen Gitternorm DIN 18106 geprüft wurden.

| DIN EN 1627<br>(Fenster, Türen, Rollläden, Gitter) | DIN 18106<br>(Gitter) |   |
|--|-----------------------|---|
| RC2  | WK2                   | ▼ |
| RC3  | WK3                   | ▼ |
| RC4  | WK4                   | ▼ |
| RC5  | WK5                   | ▼ |
| RC6  | WK6                   | ▼ |

Einbruchhemmung steigend

■ = im privaten Bereich üblicherweise ausreichend

Gitter müssen kraftschlüssig mit dem Mauerwerk verankert werden. Die Befestigung ist gegen das einfache Losdrehen zu sichern.

### Gitter nach VDS 2537-1

Gitter können auch nach den Vorgaben der VDS 2537-1 hergestellt werden. Folgende Punkte sind hier unbedingt zu beachten:

Rundstahl (mindestens 18 mm Durchmesser)  
 Vierkantstahl (mindestens 16 mm)

Lichte Weite

Waagrecht: 100 mm bis maximal 120 mm  
 Senkrecht: 250 mm

Kreuzungspunkte müssen verschweißt sein.

### Rollstabgitter

Neben massiven Gitterstäben sind auch Rollstabsicherungen zulässig. Ein massiver Rundstab liegt dabei – frei drehbar – in einem feststehenden Rohr, das an einem seitlichen Rahmen fixiert wird. Das Rohr kann einen runden (üblicherweise) oder quadratischen Querschnitt aufweisen. Wenn Rollstäbe mit größeren Querschnitten, als in Tabelle angegeben, gewählt werden sollen, ist darauf zu achten, dass der Innendurchmesser des Rohres mindestens 2 mm größer ist, als der Durchmesser des Stabes. Der innere Stab muss sich frei drehen können.

|                                   |   |
|-----------------------------------|---|
| Durchmesser Außenrohr             | innen $\geq 20$ mm,<br>außen $\geq 26$ mm |
| Wandstärke der Außenrohre         | $\geq 3$ mm                               |
| Maße der Querschläger, massiv     | $\geq 8 \times 30$ mm                     |
| Wandstärke der Querschläger, Rohr | $\geq 3$ mm                               |



Abb. 2

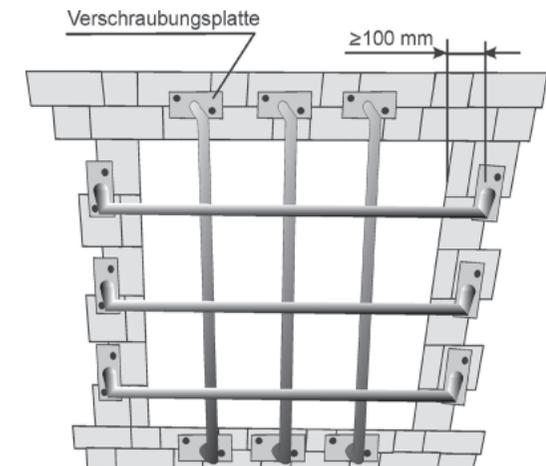


Abb. 2



Abb. 2



Abb. 2

# ALARMANLAGEN

Alarmanlagen dienen zum Erkennen bzw. Melden von Gefahren, z. B. bei Überfall oder bei Einbruch.

Der Fachmann spricht daher – je nach der zugedachten Aufgabe – von Überfall- oder Einbruchmeldeanlagen (ÜMA/EMA), wobei diese beiden Funktionen auch in Kombination wahrgenommen werden können.

ÜMA/EMA sind in der Regel nur dann sinnvoll, wenn das Erreichen des Tatzieles hinreichend erschwert ist. So können letztendlich nur mechanische/bauliche Sicherungseinrichtungen einen Widerstand gegen Eindringen entgegensetzen, während ergänzend hierzu ÜMA/EMA das Alarmieren von Sicherheitskräften übernehmen sollen.

Die Planung und Installation einer ÜMA/EMA sollte daher möglichst so erfolgen, dass bei einem Einbruchversuch die Alarmauslösung bereits erfolgt, bevor Einbrecher die mechanischen Sicherungseinrichtungen überwunden haben.



# WERTSCHUTZSCHRÄNKE

Diese Norm wurde von der CEN (Europäisches Komitee für Normen) in der ersten Fassung im Mai 1997 veröffentlicht. Nach dieser Norm werden nicht nur Wertschutzschränke, sondern auch Türen für Waffenräume und Geldtresorräume geprüft. Mit dieser Norm findet auch wieder die Zertifizierung der Produkte statt, die nach Auslaufen von RAL, PTZ und VDMA Vorschriften gefehlt hat. Zertifizierungen dürfen Institute vornehmen, die dem ESSA e.V. (European Security Systems Association e.V.) angehören. Die Zertifizierung erfolgt durch die ECB S (European Certification Body GmbH).



| S A F E  |                                |
|--|--------------------------------|
| Type tested and certified according to EN 1143-1 by the European Security Systems Association (ESSA) e.V., Frankfurt am Main, as certification body according to EN45011 |                                |
| Cert. mark No.   | <input type="text"/>           |
| Resistance grade   | <input type="text" value="I"/> |
| Serial No.   | <input type="text"/>           |
| Weight   | <input type="text"/>           |
| Year of manufacture  | <input type="text"/>           |

ECB-S  
Deutscher Akkreditierungsrat  
DAT-ZE-003/92

Die Wertschutzschränke werden in folgende Klassen eingeteilt:

- Wertschutzschrank Klasse 0
- Wertschutzschrank Klasse 1
- Wertschutzschrank Klasse 2
- Wertschutzschrank Klasse 3
- Wertschutzschrank Klasse 4
- Wertschutzschrank Klasse 5
- Wertschutzschrank Klasse 6

Bei der Prüfung wird auch ein Einbruchversuch, je nach Klasse mit unterschiedlichem Werkzeug durchgeführt. Die Anforderungen an Schloss und Riegelwerk werden von Klasse zu Klasse höher. Die Wertschutzschränke sollten nach Herstellerangaben verankert werden. Die Verschraubung ist gegen das einfache Losdrehen zu sichern.

## Vergleichstabelle für Wertbehältnisse (Näherungswerte)

| DIN EN 1143-1<br>RAL-RG 627<br>VdS 2450 | RAL-RG 626/2, 626/3.<br>626/10, 621/20 und<br>621/10 | prEN 14450<br>Sicherheitsstufe | VDMA 24992 | Posttechnisches<br>Zentralamt<br>PTZ 7201 |
|---|--|--------------------------------|------------|---|
|   |  | 1                              | A          | SG I                                      |
|   |  | 2                              | B          | SG II                                     |
| 0 (N)                                   |  |                                |            |   |
| 1                                       | C 1  |                                |            |   |
| II                                      | C 2, GE I  |                                |            | SG III                                    |
| III                                     | D 1, D 10, GE II                                     |                                |            | SG IIIa                                   |
| IV                                      | D 2, D 20  |                                |            | SGIV, SG IV a                             |
| V                                       | E, E 10  |                                |            | SG IV b                                   |

| Aufbewahrung in verschlosse-<br>nem Wertschutzschrank <sup>1),2)</sup><br>Gemäß VdS 2450<br>VdS-Widerstandsgrad<br>EN 1143-1 | Summe             |                    | Bei Behältnissen älterer Bauart<br>Muss der Versicherer entscheiden,<br>ob und bis zu welcher Höhe das<br>Behältnis in Deckung<br>genommen werden kann. <sup>1),2)</sup><br>Sicherheitsstufe nach VDMA<br>(veraltete Grundlage) |
|--|-------------------|--------------------|---|
|  | Ohne EMA<br>bis € | Mit EMA3)<br>€ bis |   |
| N (Grad „0“ gemäß<br>EN 1143-1   | 10.000            | 20.000             | mehrwandiger Stahlschrank   |
| I  | 20.000            | 40.000             | Wertschrank C 1 (F)   |
| II   | 50.000            | 100.000            | Wertschrank C 2 (F)<br>Gepanzerter Geldschrank<br>Geldschrankeinheit GE I   |
| III  | 100.000           | 200.000            | Panzer-Geldschrank D10<br>Panzer-Geldschrank D1<br>Geldschrankeinheit GE II   |
| IV   | 150.000           | 300.000            | Panzer-Geldschrank D20<br>Panzer-Geldschrank D2   |
| IV CD <sup>5)</sup> , V (EX) <sup>6)</sup>   | 250.000           | 500.000            |   |
| V CD <sup>5)</sup> , VI (EX) <sup>6)</sup>   | 375.000           | 750.000            | Panzer-Geldschrank E10<br>Panzer-Geldschrank E  |
| VI CD <sup>5)</sup> , VII (EX) <sup>6)</sup>   | 500.000           | 1.000.000          |   |
| VII CD <sup>5)</sup> , VIII (EX) <sup>6)</sup>   | 500.000           | Direktionsanfrage  |   |
| IX (EX) <sup>6)</sup>  | 500.000           | Direktionsanfrage  |   |
| X (EX) <sup>6)</sup>   | 500.000           | Direktionsanfrage  |   |

<sup>1)</sup> Zur Erfüllung der Versicherungsbedingungen müssen frei stehende Wertbehältnisse i.d.R.- über eine Mindestmasse von 300 kg verfügen. Diesen können im Einzelfall VdS-anerkannte Wertschutzschränke unterhalb 300 kg die gemäß der Montageanleitung des Herstellers verankert sind (siehe VdS-Richtlinien und VdS-Zertifikat über die Anerkennung) vom Versicherer gleichgestellt werden.

<sup>2)</sup> VdS-anerkannte frei stehende Wertschutzschränke mit einer Masse unterhalb 1000 kg bieten die Möglichkeit der Verankerung um einem leichten Abtransport entgegen zu wirken. Behältnisse älterer Bauart verfügen oft nicht über die Möglichkeit der Verankerung.

<sup>3)</sup> VdS-anerkannte Wertschutzschränke sind ab dem Widerstandsgrad III für den nachträglichen Einbau von EMA-Bauteilen vorgerüstet. Soweit sich die o.g. Hinweise auf die Verwendung einer EMA beziehen, wird eine EMAS mindestens der Klasse B (gemäß VdS-Klassifizierung) vorausgesetzt. Versicherungsnehmer sollten jedoch den individuell notwendigen Schutzgrad mit ihrem Versicherer vorab klären. Des Weiteren wird in den o.g. Hinweisen davon ausgegangen, dass das Behältnis alleits auf Durchgriff und die Tür zusätzlich auf Öffnen und Verschluss überwacht werden; dabei werden Sicherungen gemäß den Richtlinien für Planung und Einbau von EMA (VdS 2311) vorausgesetzt, sofern im Einzelfall auf Grund der Risikoverhältnisse keine erhöhten Anforderungen gestellt werden.

<sup>4)</sup> VDM: Verband Deutscher Maschinen- und Anlagebau e. V. Frankfurt/Main.

<sup>5)</sup> CD steht für Coredrill (Kernbohrung). Die internationale Bezeichnung CD ersetzt die früher übliche Bezeichnung KB für Kernbohrung bzw. Kernbohrschutz.

<sup>6)</sup> Wertschutzschränke der Widerstandsgrade V bis X werden auch mit geprüftem Schutz gegen Sprengstoffe (EX-Schutz) angeboten.

Die Widerstandsgrade N (Grad „0“) bis III können sich sowohl auf frei stehende als auch auf Einbauschränke beziehen. Bei Einbauschränken entfällt die Forderung nach einem Mindestgewicht.

Hinweis: Sicherheitsschränke (S1/S2) nach VdS 2862 / prEN 14 450 gelten auf Grund ihrer geringen Widerstandszeiten als einfacher Verschluss im Sinne der Bedingungen

# STAATLICHE FÖRDERUNG VON EINBRUCHSCHUTZ

Seit Juni 2014 fördert die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) im Rahmen bestehender KfW-Produkte zur Barrierereduzierung oder zur energetischen Sanierung auch bauliche Maßnahmen zum Einbruchschutz in bestehenden Wohngebäuden.

## Welche baulichen Maßnahmen werden gefördert?

Den Einbau neuer, einbruchhemmender Haus- und Wohnungstüren fördert die KfW im Rahmen ihrer Förderprodukte „Energieeffizient Sanieren“ und „Altersgerecht Umbauen“.

Der Einbau oder die Aufarbeitung von Fenstern sowie der nachträgliche Einbau von Rollläden und Fenstergittern wird innerhalb des Produkts „Energieeffizient Sanieren“ gefördert.

Wer das Förderprodukt „Altersgerecht Umbauen“ in Anspruch nimmt, kann sich neben dem Einbau barrierearmer einbruchhemmender Türen auch die Nachrüstung z.B. mit selbstverriegelnden Mehrfachverriegelungen und Zusatzschlössern fördern lassen. Zusätzlich werden auch der Einbau von Systemen zur Einbruchs- und Überfallmeldung (EMA/ÜMA), Bewegungsmeldern, der nachträgliche Einbau von elektrischen Antriebssystemen bei Rollläden sowie die Beleuchtung des Eingangsbereichs und der Einbau von Türspionen, Türkommunikation und Gegensprechanlagen gefördert.

## Können die Förderprodukte kombiniert werden?

Die KfW-Förderprodukte „Energieeffizient sanieren“ und „Altersgerecht umbauen“ können kombiniert werden. Die Polizei empfiehlt, dabei unbedingt auch die jeweils in den Produkten enthaltenen Förderungen zum Einbruchschutz in Anspruch zu nehmen – nur so erhalten Sie einen umfassenden Schutz! Sofern in einzelnen Bundesländern landesspezifische Förderprodukte angeboten werden, können diese mit den KfW-Produkten kombiniert werden, wenn es im jeweiligen Landesprogramm nicht explizit ausgeschlossen ist.

## Wer kann einen Antrag auf Förderung stellen?

- alle Träger von Investitionsmaßnahmen an selbst genutzten oder vermieteten Wohngebäuden und Eigentumswohnungen sowie
- Ersterwerber von neu barriere reduzierten Wohngebäuden oder Eigentumswohnungen innerhalb von zwölf Monaten nach Bauabnahme.



